

B e r i c h t

des

schweiz. Konsuls in Palermo (Hrn. J. C. Hirzel) über das
Jahr 1869.

(Vom September 1870.)

An den hohen schweiz. Bundesrath.

Tit.!

Mein letzter Bericht deutete auf Mißernten hin in Folge der versengenden Südwinde, welche wiederholt im Frühling 1869 die Saaten verheert hatten; ich hatte mich darin nicht getäuscht, denn nicht nur die Sommerernten, sondern auch die Herbstfrüchte sind zu Grunde gerichtet worden, die Delernte gänzlich, welche eine Hülfquelle gewesen wäre.

Unter so verkümmerten Verhältnissen mußte der Manufakturhandel in erster Linie leiden, worin die Schweiz mit Sizilien ein nicht unbedeutendes Geschäft betreibt, zwar nur auf Kredit, welcher in vielfacher Weise mißbraucht wurde. Die Schweizerhäuser und Fabrikanten, welche Sizilien durch Provisions-Reisende ausbeuten lassen, werden gar zu oft Opfer leichtsinniger Geschäftsfucht; selten sind die Reisenden, welche die Interessen ihrer Häuser mit gehöriger Aufmerksamkeit wahrnehmen; aber auch bei dem sechsmonatlichen Termin ist nicht vor auszusehen, was in der Zwischenzeit vorfallen mag; unser Verkehr mit diesem Land war folglich ein höchst gefährdeter; außerdem hat die Konkurrenz der englischen und inländischen Fabrikate unseren Schweizerfabrikaten bedeutenden Abbruch gethan; nur in wenigen Artikeln konnten letztere Stich halten, wie in türkischrothen Baumwollentüchern und St. Galler-Stickwaaren, wovon der Verschluß ein beschränkter ist. Luxusartikel,

Bijouterie und Uhrenhandel hatten ebenfalls durch die finanziellen Verhältnisse großen Abbruch gelitten.

Die letztjährige Ausfuhr an Landesprodukten beschränkte sich auf Schwefel, Wein, Schmalz und kleinere unwichtige Artikel. Getreide und Mehl wurden eingeführt, statt daß dieß sonst die erste Ressource des Landes unter den Exportartikeln bildet. An Schwefel wurden zirka 2 Millionen Doppelzentner an's Ausland zum Durchschnittspreis von zirka Fr. 14 per 100 Kil. verkauft, und zirka 100,000 Zentner v. 100 Kil. für den innern Gebrauch des Landes zum Beschwefeln der Weinrebe verwendet. Die Preise behaupten sich ungeachtet der Krisis, welche durch den Krieg über ganz Europa hereingebrochen ist. Nur wenn er sich in die Länge ziehen sollte, wäre ein Abschlag unvermeidlich, der einstweilen durch das Spiel von Spekulanten durch Liefereungseinkäufe künstlich hintertrieben werden konnte; meiner Ansicht nach können aber, bei allmählicher Anhäufung der Depots an der Küste, durch die überall im Flusse sich befindenden Schmelzöfen auf den Schwefelminen, die eine sehr reiche Ausbeute versprechen, die jetzigen Preise sich nicht lange behaupten, um so weniger, weil der Konsum durch die Stöckung der Industrie in Europa bedeutend vermindert wird. Der Abschlag auf den Schwefelpreisen wird sich zweifelsohne erst gegen Ende des Jahres bewähren, zu welcher Zeit die Lager an der Südküste Siziliens ihren Höhepunkt erreichen.

Mit Vergnügen kann ich Ihnen die günstigsten Mittheilungen über die dießjährigen Ernten Siziliens einreichen. Sämmtliche Getreidesorten, sowie Ackerbohnen, Leinsamen, Sumack &c. &c. sind bei guter Witterung reichlich eingesammelt worden, auch sind die schönsten Aussichten auf reiche Delernten und Weinlesen vorhanden; bereits haben Verladungen von dießjährigen Produkten nach England und Frankreich stattgefunden, die auf guten Markt gelangt sind; die unglücklichen Verhältnisse Frankreichs haben aber das Exportgeschäft dahier in complete Stöckung versetzt, und die schönen Aussichten auf einen reich belohnenden Absatz hieländischer Produktion in Frankreich sind einstweilen geschwunden; doch darf man mit Zuversicht Rechnung machen, daß die so sehr verkommenen Verhältnisse Siziliens (durch die vorangegangenen Missernten) durch die dießjährige reiche Produktion in allen Sorten von Feldfrüchten sich bessern und die Geschäfte im Allgemeinen mehr Solidität darbieten werden, als dieß im Jahr 1869 der Fall gewesen ist; auch über die bevorstehende Baumwollernte laufen beruhigende Berichte ein, so daß man hoffen darf, daß das Manufakturgeschäft im nächsten Frühjahr sich heben werde, und auch unsere Schweizerwaaren einen vermehrten und solidern Absatz finden.

Die italienische Regierung trachtet so schnell wie möglich das projektirte Eisenbahnnetz in Sizilien auszuführen. Von hier aus ist eine

Strecke über Termini nach Percara von 80 Kilometer dem Verkehr eröffnet, eine andere von Messina nach Catania bis Leonforte von zirka 120 Kilometer ebenfalls, und in verschiedenen Richtungen sind die Arbeiten in Angriff genommen worden, was in nicht fernher Zeit dieser Insel zum unberechenbaren Aufschwung dienen wird.

Ueberhaupt sieht man Unternehmungen auftauchen, die auf eine erfreuliche Entwicklung von Handel und Agrikultur hindeuten. Wenn während der nächsten 8 — 10 Jahre keine politischen Störungen eintreten, die den zunehmenden Aufschwung des Landes hemmen, so wird auch diese Insel wieder zu Ehren kommen, nachdem sie Jahrhunderte hindurch in kläglicher Versunkenheit und im Elend geschmachtet hat.

Die öffentliche Sicherheit hat sich merklich gebessert; leider fallen hin und wieder bedauernswerthe Raubansfälle vor, die sich aber immer feltener zeigen, und nach den glücklichen Ernten ist wohl zu hoffen, daß solche Uebelstände, welche gewöhnlich aus Noth und Elend entspringen, gänzlich verschwinden.



Bericht des schweiz. Konsuls in Palermo (Hrn. J. C. Hirzel) über das Jahr 1869. (Vom September 1870.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1870
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	55
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	30.12.1870
Date	
Data	
Seite	1075-1077
Page	
Pagina	
Ref. No	10 006 748

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.